



**Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.**

Fortbildungen 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Fortbündungsverbund	3
Jahresübersicht	4 - 5
Veranstaltungen	6 - 38
Veranstalter	39
Anmeldeförmular	40

Impressum

Fortbündungsverbund Sozialpsychiatrie Schleswig-Holstein (Herausgeber)

ViSdP: Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie,
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Christel Achberger (2. Vorsitzende)
Fortbündungsbüro der DGSP-SH
Muhliusstraße 84, 24103 Kiel

Ort/Jahr: Kiel 2023

Die Fortbündungsbroschüre erscheint online und ist über die Internetseite der DGSP unter www.dgsp-sh.de abrufbar.



Vorwort

Die Angebote des Fortbildungsverbundes Sozialpsychiatrie erscheinen jetzt und künftig nicht mehr im Printformat, sondern werden per E-Mail-Verteiler direkt an die in der Verteilerliste aufgenommenen Interessent:innen gesendet und sind zudem auf der Homepage der DGSP-Schleswig-Holstein abgelegt. Neben den ökologischen und ökonomischen Begründungen haben wir damit auch die Möglichkeit, zielgerichteter und flexibler auf unsere Angebote aufmerksam zu machen und Veränderungen zeitnah bekannt zu geben.

Mit den Fortbildungen 2023 glauben wir, Ihnen wieder eine breite Palette wichtiger Fortbildungsangebote im bewährten Mix machen zu können. Zum einen wollen wir mit den altbekannten Fortbildungen die sozialpsychiatrische Grundausrichtung in den Einrichtungen und Diensten sichern helfen und zum anderen mit neuen Angeboten aktuell formulierten Bedarfen begegnen. Neu ist, dass wir erstmals eine Fortbildung aufgenommen haben, die von Erfahrungsexpertinnen konzipiert worden ist und von diesen auch durchgeführt wird. Ein wichtiges Zeichen für die Transformation der Sozialpsychiatrie in Schleswig-Holstein!

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen auch die Fortbildungen zu den Themenfeldern Trauma sowie Hochsensibilität des Kieler Fensters. Gemeinsam mit dem Angebot „Hard-to-reach“ geben wir damit wichtige Impulse für die besonderen Herausforderungen im psychosozialen Arbeitsalltag,

Hinweisen möchten wir zudem auf die Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung berufliche Rehabilitation, die auch als Vorbereitungskurs für die staatliche Prüfung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) anerkannt ist – hier ist die Bewerbungsphase bereits eröffnet.

Mit der Online-Fortbildung „Einführung in die Sozialpsychiatrie“ haben wir jetzt im dritten Jahr eine niederschwellige Möglichkeit geschaffen, sich wichtige Basisinhalte der Sozialpsychiatrie trotz begrenzter Zeitressourcen erschließen zu können oder aufzufrischen.

Vorankündigung: wir planen für 2023 wieder eine Fachtagung im Herbst, die sich an die erfolgreiche Fachtagung von 2022 anschließt, die den provokanten, aber realitätsnahen Titel: „Das Ende der Sozialpsychiatrie in Schleswig-Holstein?“ hatte. Gemeinsam mit vielen anderen Personen aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Verbänden und Organisationen, Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen usw. erarbeiten wir aktuell „Prüfsteine für eine ‚gute‘ Psychiatrie in Schleswig-Holstein“, die im Herbst dann final vorgestellt und verabschiedet werden sollen. Falls Sie Interesse haben, sich an diesem Prozess zu beteiligen, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und hoffen natürlich auf Ihre wohlwollende Unterstützung zur Fortführung unseres Konzeptes. Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Für den Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie Schleswig-Holstein:

Christel Achberger

René Skischally

Fortbildungskoordinator:innen der DGSP-SH

P.S.: Aktualisierungen der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Möchten Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden, um zeitnah über Veranstaltungen informiert zu werden, teilen Sie uns das bitte per Mail mit. Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie auch Personen aus Ihrem Umfeld auf unsere Fortbildungen aufmerksam machen. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen direkt an die Veranstalter gehen. Das Verzeichnis finden Sie auf der letzten Seite.

Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie Schleswig-Holstein

Der Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie Schleswig-Holstein verfolgt den Leitgedanken der Sozialpsychiatrie und setzt im Fortbildungsbereich folgende Grundsätze um:

- **Zukunftsorientiert** ... denn auf die Herausforderungen müssen wir heute Antworten finden, um die Zukunft zu gestalten.
- **Neue Entwicklungen anstoßen** ... denn die gegenwärtige Psychiatrie muss ihre Stagnation überwinden.
- **Multiprofessionell** ... denn die Psychiatrie der Zukunft erfordert die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen.
- **Trägerübergreifend** ... denn individuelle, personenzentrierte und sozialraumorientierte Hilfen erfordern Vernetzung.
- **Regional** ... denn Fortbildungsangebote sollen erreichbar sein und sich an den regionalen Rahmenbedingungen orientieren.

Mitglieder

- Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
- Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie – Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
- KIELER FENSTER,
Verein zur Förderung sozialpädagogischer Initiativen e.V.
- NAPP – Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft
Psychodynamische Psychotherapie e.V.

Jahresübersicht

Februar

Vorankündigungen:

Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung gFAB 2023/2024

Beginn neuer Kurs: Frühjahr 2023, Udo Spiegelberg

März

Sozialpsychiatrie kompakt – online,
Grundlagenwissen für die praktische Arbeit

Resilienz – Die psychische Widerstandskraft

Einführung in die Traumapädagogik
Theoretische Grundlagen und Methoden für die praktische Arbeit

Psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen

Wo geht's hier zum Sozialraum?
Gastfreundschaft gestalten – Zugehörigkeit fördern!
– das niederländische Konzept Kwartiermaken“

Mai

Praxisseminar: „Psychodynamisches Fallverstehen“

Hochsensibilität in Beratung und Betreuung

Juni

„Hard-to-reach“ – schwer erreichbare Klientel in der Sozialpsychiatrie unterstützen

September

Recovery in Theorie und Praxis

Jahresübersicht

Oktober

Trauma und Körper

Psychosoziale Patientenverfügungen
– Selbstbestimmt die Krise bewältigen

Narzisstische, Borderline- und psychotische Störungen:
psychodynamische Perspektiven

Schreibwerkstatt: Tagebuch Geschichten Gedichte Notizen
Schreiben hilft, zu sich zu kommen und Raum zu finden!
Information – Übungen – Ermutigung

November

Ohne Partizipation keine Selbstbestimmung und Teilhabe

Gruppen leiten für Einsteiger:innen

Dezember

Die Dynamik der Seele und ihre Symbole
Eine Annäherung an symbolisches Verstehen innerpsychischer Prozesse
auf der Grundlage der Analytischen Psychologie C.G. Jungs

Vorankündigung 2023

Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung – berufliche Rehabilitation (DGSP-SH)

Vorbereitungskurs für die staatliche Prüfung „Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB) 18. Zyklus

Neuer Durchlauf ab 16. Februar 2023

Die Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie – Landesverband Schleswig-Holstein – (DGSP/SH) bietet seit vielen Jahren eine Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arbeitsfeldern der beruflichen Rehabilitation und Integration u.a. in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), aber auch in Arbeitsprojekten sowie Maßnahmen der unterstützten Beschäftigung (UB) etc. an. Ziel der Ausbildung ist die sozialpsychiatrische Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Zwecke der Unterstützung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung, ihren Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben zu entwickeln, zu erweitern und/oder zu erhalten. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich an den Lehrgangsempfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sowie weiteren Standards.

Die SPZA ist in ein Basismodul und ein Aufbaumodul aufgeteilt. Beide Module zusammen bilden den Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zur gFAB als „Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“. Die Prüfung erfolgt nach der neuen Prüfungsordnung.

Die SPZA umfasst 800 Stunden, dauert 2,5 Jahre und kostet 5.100 € Lehrgangsgebühr (in monatlichen Teilratenzahlungen) zzgl. Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

Ausbildungsort: Neumünster
Ausbildungsleitung: Udo Spiegelberg

DGSP Schleswig-Holstein steht Ihnen auch mit passgenauen Inhouse-Fortbildungen zur Verfügung. Wir bieten auch Beratung, Supervision und Coaching für Einzelne und Gruppen.

Bei Bedarf wenden Sie sich gern an unser Fortbildungsbüro.

Sozialpsychiatrie kompakt – online

Grundlagenwissen für die praktische Arbeit

„Psychiatrie ist soziale Psychiatrie oder sie ist keine Psychiatrie“, sagte Prof. Dr. Klaus Dörner, einer der Wegbereiter der Sozialpsychiatrie in Deutschland. Doch Sozialpsychiatrie ist vielmehr: Sie verbindet eine menschliche Haltung mit professioneller Reflexion und Weitung hilfreichen Beziehungsgeschehens. Sie setzt sich kritisch mit sozialen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf Erkrankungs- und Genesungsprozesse auseinander, sieht Beteiligung und Selbstbemächtigung im Verständnis des Empowerments als zentrale Kategorien im organisationalen Rahmen der Institutionen und entwickelt eigenständige Verständnisse und Zugänge zu den diagnostischen Kategorien von psychiatrischen Störungsbildern. – Ein großes, spannendes und herausforderndes Feld – diese Sozialpsychiatrie. Wir möchten Mitarbeiter:innen, die neu in dieses Tätigkeitsfeld eingestiegen sind, sowie und auch diejenigen, die ihr Wissen auffrischen wollen, die Möglichkeit geben, sich über unsere Online-Seminare mit den Grundlagen der Sozialpsychiatrie vertraut zu machen.

Inhalte:

01.03.2023	Die sozialpsychiatrische Grundhaltung Partizipation – Empowerment – Recovery
15.03.2023	Strukturelle Rahmenbedingungen: Komplexleistungen, Gemeindepsychiatrischer Verbund
29.03.2023	Therapeutisches Milieu und Team
12.04.2023	Sozialpsychiatrisches Gesundheits- und Krankheitsverständnis
26.04.2023	Schizophrenien
10.05.2023	Depressionen
24.05.2023	Persönlichkeitsstörungen
07.06.2023	Beziehungsgestaltung und lebensweltorientiertes Arbeiten
Arbeitsformen:	Theorie-Input + Diskussion
Referent:innen:	René Skischally, Udo Spiegelberg u.a.
Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich an (neue) Mitarbeiter:innen psychosozialer Arbeitsfelder
Teilnehmer:innen:	bis 30
Termine:	14-tägig jeweils mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr
Seminargebühren:	30,00 € für Einzelseminare/200,00 € für das komplette Set 25,00 € für DGSP-Mitglieder/150,00 € für das komplette Set inkl. Seminarunterlagen
Anmeldung:	bis 20.02.2023 für die gesamte Seminarreihe – ansonsten 7 Tage vor Termin unter der Mailadresse fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Sonstiges:	Die Zugangsdaten zum Online-Seminar werden Ihnen rechtzeitig per E-Mail zugesandt
Veranstalter:	DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:innen:

Rak, Annette

Dipl.-Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin, langjährig in der Gemeindepsychiatrie tätig gewesen

Skischally, René

Dipl.- Sozialpädagoge (FH),
Fachsozialarbeiter klinische Sozialarbeit (CM)
Ausbildungen in Gestalttherapie, in Systemischer Therapie und zum Coach/Supervisor, mehrjährige Fortbildungen in Analytischer Psychologie (C.G. Jung), Fortbildungskoordinator DGSP-Schleswig-Holstein, langjährige Tätigkeit in der Gemeindepsychiatrie, Vorstandsmitglied DGSP-Schleswig-Holstein und C.G. Jung-Gesellschaft Kiel

Spiegelberg, Udo

Kaufmann und Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Leiter eines regionalen gemeindepsychiatrischen Verbundes, langjährig tätig in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Psychiatrieerfahrung, Mitglied im Landesvorstand der DGSP, Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Landes Schleswig-Holstein.

Resilienz – Die psychische Widerstandskraft

Warum kommen manche Menschen mit Belastungsfaktoren zurecht, die andere stark beeinträchtigen? Was macht die eigene Widerstandskraft aus? Die Resilienzforschung hat 7 Faktoren herausgearbeitet, die helfen, schwierige Bedingungen gut zu überstehen. Die gute Nachricht ist, diese Resilienzfaktoren lassen sich einüben. In dieser Fortbildung wird das Modell Resilienz vorgestellt und die Teilnehmenden lernen die 7 Säulen, auch in der Selbsterforschung, kennen. Es werden Methoden vermittelt, die sowohl für den Eigengebrauch, als auch für die Arbeit mit belasteten Menschen geeignet sind. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen Resilienz und Recovery erarbeitet.

Ziele:	Das Resilienzmodell kennenlernen und damit arbeiten können Den Zusammenhang von Resilienz und Recovery erkennen
Inhalte:	Resilienzforschung die 7 Säulen der Resilienz Resilienz und Recovery
Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion, Selbsterforschung
Referent:innen:	Melli Hinz, Mariella Hinz, Bernd Czarnitzki
Zielgruppe:	Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige, in der Sozialpsychiatrie Tätige
Termin:	3., 10. und 17. März 2023 jeweils 15 - 18 Uhr
Ort:	online via zoom
Kosten:	99,00 €
Anmeldung:	28.02.2023
Veranstalter:	DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:innen:

Czarnitzki, Bernd Andreas

Resilienztrainer & EX-IN Genesungsbegleiter
Mitglied EX-IN Deutschland
und Deutsche Depressionsliga e.V.

Hinz, Melli

zertifizierte Resilienztrainerin nach „Rasmus“,
zertifizierte EX-IN-Genesungsbegleiterin, GSK- Trainerin

Hinz, Mariella

zertifizierte Resilienztrainerin nach „Rasmus“,
Jugendleiterassistentin, Flüchtlings- und Integrationshelferin

Einführung in die Traumapädagogik

Theoretische Grundlagen und Methoden für die praktische Arbeit

Am ersten Veranstaltungstag wollen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der psychischen Traumatisierung beschäftigen. Die Kenntnis hirnpfysiologischer Abläufe und Verarbeitungsprozesse bei traumatischen Ereignissen kann wesentlich dazu beitragen, die Symptome und das Verhalten von traumatisierten Menschen in Beratung und Betreuung tiefer zu verstehen. Die Grundlagenkenntnisse fördern den Zugang zu traumapädagogischen Arbeitsweisen und Methoden, die im zweiten Teil der Fortbildung vorgestellt und gemeinsam erprobt werden.

- Inhalte:
- Tag 1:
- Was versteht man unter Trauma und wie grenzt es sich von einem belastenden Ereignis ab?
 - Was passiert während eines traumatischen Ereignisses im Gehirn?
 - Was bedeuten die hirnpfysiologischen Prozesse für die weitere Verarbeitung des Geschehens?
 - Wie wirkt sich eine Traumatisierung auf das Individuum und auf das System aus?
 - Welche Traumafolgen können auftreten?
 - Trauma und psychiatrische Diagnosen

- Tag 2:
- Gestaltung des Beziehungsraums
 - Der sichere Ort
 - Dissoziationsstopp und Methoden zur Reorientierung
 - Visualisierungsübungen - Der gute innere Ort
 - Trauma und Körper - Körperübungen

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Übungen

Referentin: Sabine Müller

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die in Beratung oder Betreuung mit traumatisierten Erwachsenen arbeiten

Teilnehmer: max. 20

Termin: 20.03. und 21.03.2023, jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: Jugendherberge Kiel, Johannisstraße 1, 24143

Kiel, Untergeschoß

Kosten: 240,00 €

Anmeldung: bis 20.02.2023

Hinweise: Bitte beachten Sie auch die dazu passende vertiefende Fortbildung „Trauma und Körper“, die am 9.10.2023 stattfindet.

Veranstalter: KIELER FENSTER e.V.

Referentin:

Müller, Sabine

Dipl.-Pädagogin, systemische Traumapädagogin/Traumafachberaterin,
Teamleiterin Ambulant Betreutes Wohnen und Tagesstätte Chance Elisee
im KIELER FENSTER e.V.

Psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen

„Ich habe alles verloren, mein Leben macht keinen Sinn mehr“, so fangen manche Beratungsgespräche im Psychosozialen Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge an. Es handelt sich um mehrere Verluste, die Krieg, Gewalt, Verfolgung und Flucht verursachen können: Verlust von Heimat, Familienmitgliedern, Freunden, Gesundheit, Sprache und vertrauertem Orientierungssystem, Haus, sozialem und beruflichem Status, Wohlstand, gewohnter Familienrolle, Vertrauen in sich selbst, in andere Menschen und die Welt. Millionen Menschen mit Fluchterfahrungen und traumatischen Erlebnissen leben in Deutschland, viele von ihnen schaffen es nicht, allein das Erlebte zu bewältigen und sind auf fachliche Hilfe angewiesen. Wie kann man geflüchtete Menschen aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan, dem Irak, dem Iran, der Türkei, Armenien und anderen Ländern unterstützen, damit sie einen Boden unter den Füßen spüren und ihr Leben wieder in den Griff bekommen?

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über die Vielfalt der Geflüchteten, ihre Bedarfe, äußere Bedingungen und innere Barrieren und beleuchtet die Herausforderungen in der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung.

Ziele:	Erwerb von Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch belasteten geflüchteten Menschen Steigerung der interkulturellen Kompetenz und Erweiterung des Wissenstands für die kultursensible Arbeit
Inhalte:	Lebenssituation von Geflüchteten Kulturspezifisches Verständnis von psychischer Gesundheit, Umgang mit Krankheiten und ihrer Verarbeitung Resilienzförderung und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Geflüchteten Dolmetschergestützte Gespräche Möglichkeiten und Grenzen von Hilfsangeboten
Arbeitsformen:	Theorie-Input, Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit, Fall- und Praxisbeispiele
Referentin:	Olga Pavlovych
Zielgruppe:	Mitarbeiter:innen psychosozialer Arbeitsbereiche
Teilnehmer:innen:	bis 16
Termin:	23.03.2023 von 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	Brücke SH, Muhliusstr. 94 (Seminarraum), 24103 Kiel
Seminargebühren:	120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 € (inkl. Seminarunterlagen)
Anmeldung:	bis 01.03.2023 unter der Mailadresse: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Veranstalter:	DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referentin:

Pavlovych, Olga

geboren in der Ukraine (Lwiw), seit 2001 in Deutschland, Dipl.-Psychologin (Universität zu Lwiw und CAU zu Kiel, Schwerpunkte Klinische und Pädagogische Psychologie), Systemische Therapeutin (DGSF), seit 2015 tätig in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit, unter anderem im Bereich psychosoziale/psychologische Beratung von traumatisierten Geflüchteten, Mitarbeiterin des Psychosozialen Zentrums für traumatisierte Flüchtlinge

Wo geht's hier zum Sozialraum?

Gastfreundschaft gestalten – Zugehörigkeit fördern!

– das niederländische Konzept Kwartiermaken –

Seit über 40 Jahren arbeiten wir an der Entwicklung „gemeindenaher Psychiatrie“ - das Ziel: psychisch erkrankte, psychiatrie-erfahrene Menschen mittendrin und nicht außenvor! Als wir mit der Arbeit anfangen, haben wir nicht gefragt, ob es die Gemeinde, die bereit ist für die gemeindenahere Psychiatrie, für das Leben mit psychisch erkrankten Menschen in der Nachbarschaft, überhaupt gibt. Wir haben uns nicht klargemacht, dass Gemeindenähe nicht in der psychiatrischen Einrichtung hergestellt werden kann, sondern eine Angelegenheit der gesamten Bürgerschaft ist. Später formulierte Klaus Dörner: „Nur Bürger können Bürger integrieren“, wobei zu bedenken ist: „In der Begegnung begegnen sich Gegner“ (K. Dörner). Das heißt: Zugehörigkeit, Nachbarschaft, Gemeinwesen geht nicht ohne Widerstreit. An der Entwicklung von Zugehörigkeit muss gearbeitet werden. Für diese Arbeit finden wir im Konzept „Kwartiermaken“ wichtige grundlegende Gedanken und viele anregende Ideen und Praxisbeispiele. Die UN Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung fordert Inklusion, Partizipation, Teilhabe, Mitwirkung. Das BTHG fordert die sozialraumorientierte Weiterentwicklung der Teilhabeleistungen. Was liegt näher, als sich mit „Kwartiermaken“ zu befassen?

Inhalte: wir müssen den „Rehabilitationskonflikt“ verstehen, um zu erkennen, dass es ohne „Widerstreit“ nicht geht, „was steht gesellschaftlich zur Diskussion“, damit Partizipation und Inklusion real und alltäglich werden können?
welche Anforderungen ergeben sich daraus für alle Umgangsformen, in der Kommunikation, in der Mobilität, in der Arbeitswelt, im kulturellen Leben ...?
was ist zu tun, damit alle dazugehören können und was können wir durch die Entwicklung von „Gastfreundschaft“ erreichen?
welche Bedeutung haben dabei Sprachfähigkeit, Hörbarkeit, Sichtbarkeit? Wie schaffen wir neue kommunikative soziale Räume?

Arbeitsformen: Texte und Arbeitsmaterialien aus einer 7-jährigen Inklusionsprojektarbeit
Beschreibung von Praxisbeispielen für die Arbeit an Gastfreundschaft
Gruppenarbeit, in der auf die konkrete Arbeitssituation bezogene Projektideen erarbeitet werden

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an psychiatrie-erfahrene Menschen, Angehörigen-Erfahrene, Mitarbeiter:innen.

Referent: Fritz Bremer

Teilnehmer:innen: bis 20

Termin: 30.03.23 von 10:30 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Brücke SH, Muhliusstraße 94 (Seminarraum), 24103 Kiel

Seminargebühren: 120,00 €/ für DGSP-Mitglieder 100,00 €

Anmeldung: bis 15.03.2023 unter der Mailadresse fortbildungsbuero@dgsp-sh.de

Veranstalter: DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:

Bremer, Fritz

Sonderschullehrer, Dipl.-Pädagoge, Autor, langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und in psychiatrischen Arbeitsfeldern, Mitarbeit in der Entwicklung gemeindenaher psychiatrischer Versorgungsstrukturen, Vater einer schwer und mehrfach behinderten Tochter, freiberuflich tätig in Fortbildung und Beratung, als Autor und Referent, ehrenamtliche Tätigkeiten. Literaturhinweis: Doortje Kal: Gastfreundschaft – das niederländische Konzept Kwatiermaken, Köln 2022

Praxisseminar: „Psychodynamisches Fallverstehen“

Als „psychodynamisch“ (oder auch „tiefenpsychologisch“) werden alle aktuellen Theorie-Konzepte bezeichnet, die sich in ihren Grundannahmen auf die Psychoanalyse beziehen. Diese Verständnismodelle (z.B. Narzissmus- bzw. Selbst-Theorie, Objektbeziehungs-Theorie, Theorie des psychotischen Dilemmas oder intersubjektive Konzepte) sind leider meist weniger bekannt als die – zum Teil überholten – klassisch-freudianischen Ansichten. Fachlich ist die mangelnde Verbreitung gerade der aktuellen psychodynamischen Erkenntnisse ein Verlust, denn diese Ansätze können viel zum Verständnis der heutigen „schwierigen“ Krankheitsbilder beitragen.

Diese Veranstaltung soll die Gelegenheit bieten, mit Hilfe psychodynamischer Ideen ein tiefergehendes Verständnis gerade von solchen Klient:innen zu erreichen, die man aus irgendeinem Grund als „schwierig“ erlebt. Sie richtet sich vor allem an Interessierte, die bereits an einer meiner Veranstaltungen zum psychodynamischen Wissen teilgenommen haben und die gerne eigene Fallbeispiele einbringen möchten. Bei Bedarf können weitere Termine vereinbart werden.

Arbeitsformen:	Fallbeispiele, Diskussion, ggf. Theorie-Inputs
Referent:	Prof. Dr. Reinhard Lütjen
Zielgruppe:	Praxisseminar für ehemalige Teilnehmer:innen der Fortbildung „Psychische Konflikte und schwierige Beziehungen besser verstehen – Psychodynamisches Wissen für die Praxis“ sowie für Mitarbeiter:innen psychosozialer Arbeitsbereiche, die bereits über Vorkenntnisse zur Psychodynamik verfügen
Teilnehmer:innen:	bis 20
Termin:	Mittwoch, den 03.05.2023 von 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort:	Brücke SH, Muhliusstr. 94 (Seminarraum), 24103 Kiel
Seminargebühren:	60,00 €; DGSP-Mitglieder 50,00 €
Anmeldung:	bis 10.04.2023 unter der Mailadresse fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Literatur:	Lütjen, R.: Beziehungsdynamiken besser verstehen – Tiefenpsychologisches Wissen für die psychiatrische Praxis. Köln: Psychiatrie-Verlag 2020.
Veranstalter:	DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:

Lütjen, Reinhard

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psychologe und approbierter Psychotherapeut.
Er lehrte von 1995 bis 2020 als Professor für klinische Psychologie und Sozialpsychiatrie im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der FH Kiel. Von 1980 bis 1995 war er in verschiedenen Kliniken und gemeindepsychiatrischen Einrichtungen tätig. Zusätzlich war er von 1993 bis 2002 Fachkoordinator der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung der DGSP in Schleswig-Holstein.

Publikationen u.a.: Psychosen verstehen, Köln 2007, Beziehungsdynamiken besser verstehen – Tiefenpsychologisches Wissen für die psychiatrische Arbeit, Köln 2020

Hochsensibilität in Beratung und Betreuung

Hochsensible Menschen nehmen mehr Reize wahr als andere Menschen, verarbeiten diese tiefer und haben eine starke ästhetische Sensibilität, die sich im Sinn für Schönes oder einem ausgeprägten Wertesystem zeigen kann. Hochsensibilität ist ein normales Temperamentsmerkmal.

Die Disposition kann aber auch zu psychischen Erkrankungen und Problemen führen. Viele hochsensible Menschen fühlen sich mit ihrer besonderen Wahrnehmung unverstanden oder abgelehnt. Die Fortbildung zeigt auf, was das Konzept Hochsensibilität beinhaltet und wie pädagogische Fachkräfte hochsensible Klient:innen kompetent begleiten.

- Ziele:
- Hochsensibilität als Temperamentsmerkmal verstehen
 - Ausprägungen von Hochsensibilität kennen
 - Lösungsideen in der Beratung und Betreuung von hochsensiblen Menschen entwickeln
- Inhalte:
- Was ist Hochsensibilität?
 - Hochsensibilität als Disposition für psychische Erkrankungen
 - Hochsensible Menschen in Beratung und Betreuung
 - Fallbeispiele
- Arbeitsformen: Vortrag, Übungen, Diskussion
- Referentin: Linnea Carstensen
- Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die in Beratung oder Betreuung mit hochsensiblen Erwachsenen arbeiten oder arbeiten wollen.
- Teilnehmer: max. 20
- Termin: 10.05.2023, 09:00 – 15:30 Uhr
- Ort: Jugendherberge Kiel, Johannisstraße 1, 24143 Kiel, Untergeschoß
- Kosten: 120,00 €
- Anmeldung: bis 12.04.2023
- Veranstalter: KIELER FENSTER e.V.

Referent:innen:

Carstensen, Linnea

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Praxis für Hochsensibilität Kiel,
www.hochsensibilität-kiel.de

„Hard-to-reach“ – schwer erreichbare Klientel in der Sozialpsychiatrie unterstützen

In der psychosozialen Arbeit wird immer wieder über Klient:innen berichtet, die schwer erreichbar sind und nicht in der beabsichtigten Weise von den bestehenden Hilfesystemen profitieren. Die Betroffenen zeichnen sich durch komplexe psychische und multiple Problemlagen aus. Darunter gehören wohnungslose Menschen mit psychischen Erkrankungen, geflüchtete Menschen mit schweren psychischen Problemlagen, psychisch erkrankte Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen oder mit komorbiden Suchterkrankungen. Für die Bezeichnung dieser Zielgruppe hat sich in der Literatur der Klinischen Sozialarbeit der Hard-to-reach-Begriff durchgesetzt.

Ziele:	Im Rahmen des Seminars werden wichtige Kompetenzen im Umgang mit den komplexen Problemlagen von Hard-to-reach-Klientel vermittelt. Hierzu zählen die Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit wie ein ganzheitliches Verständnis von Krankheit- und Behinderung, Methoden der psychosozialen Diagnostik, die soziale Netzwerkarbeit und professionelle Beziehungsarbeit. Über dem hinaus werden alternative Bewältigungs- und Recoverykonzepte vermittelt, welche für die praktische Arbeit mit Hard-to-reach-Klient:innen hilfreich sind. Die theoretischen Inhalte des Seminars werden durch praxisnahe Übungen und Beispiele vertieft.
Inhalte:	Einführung in die Versorgungssituation von schwer erreichbaren Klient:innen in der Psychiatrie und in verschiedenen psychosozialen Praxisfeldern, aktuelle Erkenntnisse zu Zwangsmaßnahmen und geschlossener Unterbringungen sowie zur Prävention, Vermittlung alternativer Theorien von psychischer Gesundheit und psychischen Erkrankungen, Methoden der psychosozialen Diagnostik als Grundlage eines ganzheitlichen Fallverständnisses, Grundlagen und Methoden der professionellen Beziehungsgestaltung und Netzwerkarbeit, Vermittlung von Kompetenzen in Deeskalation und Krisenmanagement
Arbeitsformen:	Inputvorträge, Gruppen- und Fallarbeit; Handouts, Skripte, Literaturhinweise
Referent:innen:	Karsten Giertz, Lisa Große
Zielgruppe:	Mitarbeitende aus der sozialpsychiatrischen Versorgung
Teilnehmer:innen:	bis 20

Termin: 27.06.2023 von 9:30 bis 17:30 Uhr
Ort: Brücke SH, Muhliusstr. 94 (Seminarraum),
24103 Kiel
Seminargebühren: 120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 €
(inkl. Seminarunterlagen)
Anmeldung: bis 01.06.2023 unter der Mailadresse
fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Veranstalter: DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:innen:

Giertz, Karsten

Geschäftsführer des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V., Vorstand im European Centre of Clinical Social Work e. V. und Mitglied im Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. sowie in den Fachgruppen Sektion Klinische Sozialarbeit und Case Management der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit, DGSA.

Große, Lisa

zertifizierte Fachsozialarbeiterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ASH Berlin im Bereich psychosoziale Diagnostik, Vorstand im ECCSW e.V.

Recovery in Theorie und Praxis

Die S3 Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen führt Recovery als Grundsatz für Behandlung und psychosoziale Unterstützung an. Zwei Empfehlungen werden für die Praxis angesprochen.

Recovery erweitert das herkömmliche Krankheitsverständnis, führt unterschiedliche Konzepte zusammen und entwickelt die Psychiatrie weiter.

Ziele:	Das Recovery-Konzept kennenlernen und in der Praxis anwenden
Inhalte:	Die Idee und ihre Protagonist:innen Definitionen Schlüsselfaktoren Verbundene Konzepte Recovery-Verläufe Peer-Support Recoveryorientierte Interventionen Recoveryorientierte Gruppen
Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit
Referentinnen:	Christel Achberger, Ava Anna Johannson
Zielgruppe:	In der Psychiatrie Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
Teilnehmer:innen:	16
Termin:	05./06.09.2023 von 10:00 bis 17:00 Uhr unter der Mailadresse: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Ort:	Kiek in!, Gartenstr. 32, 24534 Neumünster
Seminargebühren:	240,00 €; DGSP-Mitglieder 200,00 € inkl. Seminarunterlagen
Anmeldung:	bis 04.08.2023
Veranstalter:	DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:innen:

Achberger, Christel

Dipl.-Psychologin, EX-IN-Trainerin, Vorsitzende DGSP Bundesverband,
Vorstandsmitglied DGSP-Schleswig-Holstein

Johannson, Ava Anna

EX-IN Genesungsbegleiterin und Diplom-Pädagogin, Vorstandsmitglied der
Aktionsgemeinschaft Handlungsplan - Netzwerk SH e.V. und Sprecherin
des Betroffenennetzwerkes Sexueller Missbrauch SH

Trauma und Körper

Aufbauend auf die zweitägige Fortbildung „Einführung in die Traumapädagogik“, geht es in diesem Seminar um die Beschäftigung mit körperbezogenen Aspekten der traumapädagogischen Begleitung. Es werden sowohl theoretische Hintergründe vertieft als auch Übungen und körperorientierte Zugänge vorgestellt und gemeinsam ausprobiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die Traumapädagogik“, bzw. gute Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen der Psychotraumatisierung und die Bereitschaft, Übungen und Methoden gemeinsam zu erproben.

- Inhalte: - Welche Auswirkungen haben Traumatisierungen auf körperlicher Ebene?
Kennenlernen traumasensibler Körperarbeit / Chancen und Risiken
- Arbeitsformen: Vortrag, Übungen, Diskussion
- Referentin: Sabine Müller
- Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die in Beratung oder Betreuung mit traumatisierten Erwachsenen arbeiten
- Teilnehmer: max. 20
- Termin: 09.10.2023, 09:00 – 17:00 Uhr
- Ort: Jugendherberge Kiel, Johannisstraße 1, 24143 Kiel, Untergeschoß
- Kosten: 120,00 €
- Anmeldung: bis 11.09.2023
- Hinweise: Der vorbereitende Besuch der zweitägigen Fortbildung „Einführung in die Traumapädagogik“ am 20.03. und 21.03.2023 wird empfohlen.
- Veranstalter: KIELER FENSTER e.V.

Referentin:

Müller, Sabine

Dipl.-Pädagogin, systemische Traumapädagogin/Traumafachberaterin,
Teamleiterin Ambulant Betreutes Wohnen und Tagesstätte Chance Elisee
im KIELER FENSTER e.V.

Psychosoziale Patientenverfügungen – Selbstbestimmt die Krise bewältigen

Nach dem PatientenRechteGesetz hat jede:r Patient:in das Recht auf eine Patient:innenverfügung. In der Fortbildung werden drei psychosoziale Patient:innenverfügungen vorgestellt. Sie umfassen jeweils Formblätter und Anleitungen zum Ausfüllen. Es wird über Erfahrungen beim Ausfüllen berichtet und es werden gute Vorgehensweisen erarbeitet.

Patient:innenverfügungen kommen vor dem Hintergrund der Selbstbestimmung, wie sie in der UN-BRK und im BTHG verankert sind, besondere Bedeutung zu. Patient:innenverfügungen fördern die Selbstbestimmung in der Krise.

Ziele:	Psychosoziale Patient:innenverfügungen kennen und anwenden lernen
Inhalte:	Rechtliche Einordnung Unterschiede zur Behandlungsvereinbarung Krisenverständnis Vorstellung der unterschiedlichen Patient:innenverfügungen Erarbeitung einer Patient:innenverfügung
Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen
Referentinnen:	Christel Achberger, Ulrike Onusseit
Zielgruppe:	In der Psychiatrie Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
Teilnehmer:innen:	16
Termin:	11.10.2023 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	Kiek in!, Gartenstr. 32, 24534 Neumünster
Seminargebühren:	120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 € inkl. Seminarunterlagen
Anmeldung:	bis 11.09.2023 unter der Mailadresse: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Veranstalter:	DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referentinnen:

Achberger, Christel

Dipl.-Psychologin, EX-IN-Trainerin, Vorsitzende DGSP Bundesverband,
Vorstandsmitglied DGSP-Schleswig-Holstein

Onusseit, Ulrike

Erfahrungsexpertin, zertifizierte EX-IN Genesungsbegleiterin
bei der Brücke SH, Leitung der EX-IN Regionalgruppe Schleswig,
tätig in verschiedenen Projekten wie „Verrückt? Na und!“ und „Kidstime“,
Betroffenenvertreterin im GPV Schleswig

Narzisstische, Borderline- und psychotische Störungen: psychodynamische Perspektiven

In der sozialpsychiatrischen Arbeit, aber auch in anderen Beratungs- und Betreuungskontexten hat man öfter mit Menschen zu tun, die als „schwierig“, „kaum zugänglich“ oder „stimmungslabil“ gelten und bei denen es schwierig ist, eine sowohl für die Klient:innen als auch für die Betreuer:innen-Seite befriedigende Beziehung herzustellen.

Eins ist diesen Problematiken gemeinsam: Als Gegenüber fühlt man sich kaum in der Lage, ein adäquates Verständnis für die Betroffenen aufzubringen. Aus Unverständnis kann dann leicht Hilflosigkeit, Ungeduld oder Ablehnung in der betreuenden Arbeit entstehen.

Die Klient:innen, um die es hier geht, haben häufig die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung oder einer psychotischen Entwicklung. Gerade bei diesen Krankheitsbildern gibt es eine Vielzahl aktueller psychodynamischer Erkenntnisse, die für die sozialpsychiatrische Arbeit gut nutzbar sind.

Seit ihrer Begründung durch Sigmund Freud haben sich die psychoanalytischen bzw. psychodynamischen Ansätze in viele verschiedene Ausrichtungen weiterentwickelt. Dabei sind die aktuellen Theoriemodelle (z.B. Narzissmus- bzw. Selbst-Theorie, Objektbeziehungs-Theorie, Theorie des psychotischen Dilemmas oder intersubjektive Konzepte) meist weniger bekannt als die – zum Teil überholten – klassisch-freudianischen Ansichten. Fachlich ist die mangelnde Verbreitung gerade der aktuellen psychodynamischen Erkenntnisse ein Verlust, denn diese Ansätze können viel zum Verständnis der heutigen „schwierigen“ Krankheitsbilder beitragen. Diese Veranstaltung soll einen Einblick in das aktuelle psychodynamische Wissen bieten.

Inhalte:	Teil 1: Innerlich verdrängen oder äußerlich abspalten: Abwehr und Abwehrmechanismen Zwischen Grandiosität und Minderwertigkeit: Die Narzissmus-Problematik Teil 2: Zwischen Begeisterung und Verzweiflung: Die Borderline-Problematik Zwischen Selbstverlust und Weltverlust: Das psychotische Dilemma
Arbeitsformen:	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion
Referent:	Prof. Dr. Reinhard Lütjen
Zielgruppe:	Besonders geeignet für Interessent:innen, die Erfahrungen in der sozialpsychiatrischen Praxis haben
Teilnehmer:innen:	bis 30
Termine:	Teil 1: Mi 25.10.23 von 09:00 bis 13:00 Uhr Teil 2: Mi 08.11.23 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Kiek IN Neumünster, Gartenstraße 31

Seminargebühren: 120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 €
inkl. Seminarunterlagen

Anmeldung: bis 30.09.2023

Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:

Lütjen, Reinhard

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psychologe und approbierter Psychotherapeut.
Er lehrte von 1995 bis 2020 als Professor für klinische Psychologie und Sozialpsychiatrie im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der FH Kiel. Von 1980 bis 1995 war er in verschiedenen Kliniken und gemeindepsychiatrischen Einrichtungen tätig. Zusätzlich war er von 1993 bis 2002 Fachkoordinator der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung der DGSP in Schleswig-Holstein.

Publikationen u.a.: Psychosen verstehen, Köln 2007, Beziehungsdynamiken besser verstehen – Tiefenpsychologisches Wissen für die psychiatrische Arbeit, Köln 2020

Schreibwerkstatt: Tagebuch Geschichten Gedichte Notizen

Schreiben hilft, zu sich zu kommen und Raum zu finden! Informationen – Übungen – Ermutigung

Psychische Krisen, psychische Erkrankung, psychiatrische Behandlung – der Einbruch des Unbekannten, des Fremden. Nichts ist wie es war. Kaum zu fassen. Die Gedanken reißen ab, verschwinden, werden fremd, kommen von außen. Verstehe den anderen nicht mehr. Es verschlägt einem die Sprache. Angst, Verwirrung. – Ich will nicht weiter fabulieren, was vor allem die erzählen und aufschreiben können, die solche Krisen erleben, sich mühsam wieder zusammenfinden und dann um Worte, um Ausdruck ringen. – Das ist die Ausgangslage, in der uns Menschen in den Einrichtungen der gemeindenahen Arbeit begegnen. Gespräche können helfen, eine Beziehung, in der Vertrauen wächst, kann helfen, vielleicht der Weg ins Dialog-Seminar oder zur Recovery-Akademie ... und Schreiben hilft, Tagebuch schreiben, Notizen machen, Geschichten erzählen, Impulse zu Gedichten aufgreifen. Das können Wege zur Aneignung und Annahme verwirrender, noch fremder Erfahrungen sein. Arbeit daran, Ausdruck zu finden kann helfen, das Kohärenzgefühl zu stärken, sich Raum zu geben, wieder zu sich zu kommen ...

Inhalte: Was haben die Bewusstseinszustände „Psychose“ und „Kreativität“ miteinander zu tun?

Ein Blick in die Geschichte: Wie ging es eigentlich Franz Kafka? Und wie hat Leo Navratil in Wien die Schreibarbeit seiner Patienten gefördert? Die Zeitschrift „Brückenschlag“ – ein Forum für schreibende psychiatrikererfahrene Menschen – welche Wirkungen sie hatte – Textbeispiele – Vorstellung von Autor:innen – und Informationen über ähnliche Initiativen
Was geschieht beim Schreiben? – der Prozess der Verwandlung von Erlebnis in Erfahrung.

Arbeitsformern: Was bedeutet es, sichtbar und hörbar zu werden?
Wir werden wir selbst, indem wir uns Geschichten erzählen ...
Referat, Diskussion, Gruppenarbeit
(z.B. Planung eines Schreibprojekts)
Arbeit mit Texten,
Vorstellung von Büchern und Zeitschriften

Referent: Fritz Bremer

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter:innen psychosozialer/psychiatrischer Arbeitsfelder bis 20

Teilnehmer:innen: bis 20

Termin: **30.11.2023** ~~31.10.2023~~, von 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Brücke SH, Muhliusstraße 94 (Seminarraum), 24103 Kiel

Seminargebühren: 120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 €

Anmeldung: bis 15.10.2023 unter der Mailadresse fortbildungsbuero@dgsp-sh.de

Veranstalter: DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referent:

Bremer, Fritz

Sonderschullehrer, Dipl.-Pädagoge, Autor, langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und in psychiatrischen Arbeitsfeldern, Mitarbeit in der Entwicklung gemeindenaher psychiatrischer Versorgungsstrukturen, Vater einer schwer und mehrfach behinderten Tochter, freiberuflich tätig in Fortbildung und Beratung, als Autor und Referent, ehrenamtliche Tätigkeiten. Literaturhinweis: Doortje Kal: Gastfreundschaft – das niederländische Konzept Kwatiermaken, Köln 2022

Ohne Partizipation keine Selbstbestimmung und Teilhabe

Selbstbestimmung und Teilhabe sind Grundsätze der UN-BRK, des BTHG und der S3 Leitlinie psychosozialer Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen. Um diese Grundsätze umzusetzen, bedarf es umfassendes Wissen über Partizipation.

Ziele:	Partizipation auf allen Ebenen umsetzen, auf der Ebene der direkten Beziehung zwischen Nutzer:innen und Behandlern bzw. Profis der Psychosozialen Versorgung, der Ebene der Einrichtung und der Gesellschaft
Inhalte:	Einführung in Partizipation (Definition, Handlungsebenen, Methoden, Projekte, ...) Förderung der Teilhabekompetenz der Psychiatrie-Erfahrenen Förderung der Teilhabekompetenz durch Mitarbeiter:innen, Haltung, Rollen, Fähigkeiten Fördernde Rahmenbedingungen in den Einrichtungen und in der Gesellschaft
Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit
Referentinnen:	Christel Achberger, Ulrike Onusseit
Zielgruppe:	Psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
Teilnehmer:innen:	16
Termin:	08.11.2023 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster
Seminargebühren:	120,00 €; DGSP Mitglieder 100,00 € inkl. Seminarunterlagen
Anmeldung:	bis 09.10.2023 unter der Mailadresse: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Veranstalter:	DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referentinnen:

Achberger, Christel

Dipl.-Psychologin, EX-IN-Trainerin, Vorsitzende DGSP Bundesverband,
Vorstandsmitglied DGSP-Schleswig-Holstein

Onusseit, Ulrike

EX-IN Genesungsbegleiterin

Gruppen leiten für Einsteiger:innen

Wer eine Gruppe leiten möchte kann mit ein wenig Hintergrundwissen und Handwerkszeug viel zum Gelingen der Gruppe beitragen. Diese Fortbildung richtet sich an EX-Inler:innen, Mitarbeitende in der Sozialpsychiatrie und ehrenamtlich Tätige, die wenig Erfahrung mit Gruppen haben oder ihren theoretischen Hintergrund erweitern möchten. Wie kann eine Gruppe gegründet und ins Laufen gebracht werden? Je nach Zielen, Kontext und Struktur der Gruppe gibt es unterschiedliche Anforderungen an die Gruppenleitung und die Auswahl der Inhalte und Methoden. Wer wissen möchte, was man als Gruppenleitung so alles bedenken kann ist in dieser Fortbildung genau richtig.

Inhalte:	Konzeption und Struktur Rahmenbedingungen der Gruppe Die Rolle der Leitung Das Modell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) Gruppenphasen Aspekte der Gruppendynamik Recoveryorientierte Gruppengestaltung
Arbeitsformen:	Theoretischer Input, Berichte aus der Praxis, Diskussion, Selbstreflexion
Referentinnen:	Ulrike Onusseit, EX-IN Genesungsbegleiterin, Ava Anna Johannson, EX-IN Genesungsbegleiterin und Dipl. Päd.
Zielgruppe:	Menschen, auch EX-IN Genesungsbegleiter:innen, die eine Gruppe im sozialpsychiatrischen Kontext leiten möchten.
Teilnehmer:innen:	max 16
Datum:	13.11.2023 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	Kiek in!, Gartenstr. 32, 24534 Neumünster
Seminargebühren:	120,00 €; DGSP-Mitglieder 100,00 € (inkl. Seminarunterlagen)
Anmeldung:	bis 13.10.2023
Veranstalter:	DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referentinnen:

Johannson, Ava Anna

EX-IN Genesungsbegleiterin und Diplom-Pädagogin, Vorstandsmitglied der Aktionsgemeinschaft Handlungsplan - Netzwerk SH e.V. und Sprecherin des Betroffenennetzwerkes Sexueller Missbrauch SH

Onusseit, Ulrike

EX-IN Genesungsbegleiterin

Die Dynamik der Seele und ihre Symbole

Eine Annäherung an symbolisches Verstehen innerpsychischer Prozesse auf der Grundlage der Analytischen Psychologie C.G.Jungs

Mit der Analytischen Psychologie hat der Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung (1875 – 1961) ein außergewöhnlich tief sinniges und weitreichendes Theoriesystem zur Annäherung an das Wesen der Psyche geschaffen. Faszinierend ist hierbei seine ganzheitliche, dynamische Sichtweise, die den Menschen in einem umfassenden Sinnzusammenhang sieht und in einem ständigen schöpferischen Wandlungs- und Entwicklungsprozess.

Für den sozialpsychiatrischen Kontext gibt es hier vielfältige Anregungen aus seinem gewaltigen Werk, das eben auch in besonderer Weise durch seine Erfahrungen in der Psychiatrischen Klinik „Burghölzli“ unter Eugen Bleuler geprägt ist und dadurch einen tiefen Verstehenszugang zur Welt der Symbole und darüber auch zu psychotischen Erlebensweisen eröffnet.

Seine Gedanken zur therapeutischen Beziehung, zu Wachstum und Entwicklung (Individuation/Finalität), zu Sinn und Bedeutung innerseelischer Prozesse haben bereits viele der aktuellen Themen vorweggenommen und können die Ansätze des Empowerment und des Recovery vielfältig anreichern.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer:innen Anregungen für ein spezifisches Verständnis der Ausdrucksformen der Seele bekommen, die über Bilder, Stimmen, Phantasien ein Themenfeld aufgreift, das in der funktionalen Sichtweise psychischer Erkrankungen kaum noch sichtbar wird, für Betroffene allerdings eine besondere Bedeutung für ihren Recovery-Prozess haben könnte:

„Wir müssen verstehen, was wir erleben, um unsere Erfahrungen in unser normales Leben integrieren, um anderen ein Verständnis vermitteln zu können.“

Dorothea Buck/Sophie Zerchin 1917 – 2019 – Psychoseerfahrene Künstlerin und Autorin und Lichtgestalt der Psychiatrie-Erfahrenenbewegung in Deutschland.

Inhalte:	Grundlinien der Analytischen Psychologie Das Ich und das Selbst Das Kollektive Unbewusste mit seinen archetypischen Signaturen Arbeit mit Symbolen: Traumarbeit; Aktive Imagination; Märchen; Malen aus dem Unbewussten
Arbeitsformen:	Theorie-Inputs, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungsübungen

Referent:innen: Annika Sahlée, René Skischally
Teilnehmer:innen bis 12
Termin: 02.12.2023 von 9:30 bis 17:30 Uhr
Ort: Brücke SH, Muhliusstr. 94 (Seminarraum),
24103 Kiel
Seminargebühren: 120,00 €; Mitglieder der DGSP oder der C.G. Jung-
Gesellschaft: 100,00 € inkl. Seminarunterlagen
Anmeldung: bis 15.11.23 unter der Mailadresse
fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.,
C.G. Jung-Gesellschaft Kiel e.V.

Referent:innen:

Skischally, René

Dipl.- Sozialpädagogin (FH),
Fachsozialarbeiterin klinische Sozialarbeit (CM)
Ausbildungen in Gestalttherapie, in Systemischer Therapie und zum
Coach/Supervisor, mehrjährige Fortbildungen in Analytischer Psycho-
logie (C.G. Jung), Fortbildungskoordinatorin DGSP-Schleswig-Holstein,
langjährige Tätigkeit in der Gemeindepsychiatrie, Vorstandsmitglied
DGSP-Schleswig-Holstein und C.G. Jung-Gesellschaft Kiel

Sahlée, Annika

Ph. D., Los Alamos (USA), Phil. Mag. Stockholm (Schweden). Diplom
analytischer Psychologie und Psychotherapie, ASPV, Zürich (Schweiz),
Leg. Psychotherapeut, Stockholm (Schweden), approbierte psychologische
Psychotherapeutin, DGAP Kiel, Psychotherapeutische Praxis, Kiel,
1. Vorsitzende der C.G. Jung-Gesellschaft Kiel

Veranstalter

Brücke Schleswig-Holstein gGmbH

Landesgeschäftsstelle
Muhliusstraße 94, 24103 Kiel

Tel. (0431) 98205-80, Fax: (0431) 98205-25

E-Mail: mailbox@bruecke-sh.de

Internet: www.bruecke-sh.de

DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Fortbildungsbüro
Muhliusstraße 84, 24103 Kiel

Tel. (0431) 990 409 49, Fax (0431) 990 409 45

Telefonzeiten: dienstags 9:30 bis 11:30 Uhr
donnerstags 9:30 bis 11:30 Uhr

E-Mail: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de

Internet: www.dgsp-sh.de

KIELER FENSTER e.V.

Geschäftsstelle
Hamburger Chaussee 4, 24114 Kiel

Tel. (0431) 6 49 80 11, Fax (0431) 6 49 80 19

E-Mail: info@kieler-fenster.de

Internet: www.kieler-fenster.de

Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie Schleswig-Holstein

Fortbildungsangebote 2023

Anmeldung zur Fortbildung

Veranstalter

Vorname, Name

Telefon (priv.)

Telefon (dienstl.)

Mail-Adresse

Organisation/Firma

Rechnungsanschrift

Beruf/Ausbildung

Funktion/Tätigkeit

Ich nehme zur Kenntnis, dass die erhobenen Daten ausschließlich zur internen Verarbeitung gespeichert werden.

*Nur für Veranstaltungen der DGSP-SH

Ja

Nein

Ich bin Mitglied der DGSP

Meine Organisation ist Mitglied der DGSP

